

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und Samstag und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr. durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 fr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr die gespaltne Zeile oder deren Raum 3 Kreuzer.

**No 39.**

**Achtundzwanzigster Jahrgang.**

**Samstag den 18. Mai 1867.**

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

**Vorladung in Gantsachen.)**

In nachbenannter Gantsache wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus deren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Waiblingen.	18. April 1867.	Waiblingen.	Louis Sauer, Metzger in Waiblingen.	Montag den 20. Mai 1867. Nachmittags 2 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	

Schorndorf.

## Verpachtung des Futterertrags der Eisenbahn-Böschungen.

Der Futterertrag der Bahnböschungen ist auf drei Jahre zu verpachten und zwar:

**Am Montag den 20. Mai**

Auf der Strecke Cannstatt—Eudersbach Anfang Morgens 7 Uhr am Bahnhof Cannstatt.

**Am Dienstag den 21. Mai.**

Auf der Strecke Eudersbach—Schorndorf Anfang Morgens 6 Uhr bei der Station Eudersbach,

wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 15ten Mai 1867.

**R. Betriebsbauamt.  
Ganzenmüller.**

Waiblingen. Winnenden.

## Entmündigung.

Matthäus Benz, Kübler in Winnenden hat aus rechtsgenügenden Gründen auf die Selbst-Verwaltung seines Vermögens verzichtet, und es ist ihm in der Person des Gemeinderaths Pfander in Winnenden ein Pfleger bestellt worden. Dieß wird mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß zc. Benz ohne Zustimmung des Pflegers sich rechtlich nicht verbinden kann,

Waiblingen den 11. Mai 1867.

R. Oberamtsgericht.  
Weinland.

Waiblingen. Die Tauben sind während der Hanf-Saamen-Saat bei 1 fl. 15 fr. Strafe eingesperrt zu halten.  
Den 14. Mai 1867. Stadtschultheißenamt.



Waiblingen. Da sich zu dem zum Verkauf aus der Gantmasse des Louis Sauer, Metzger ausgelegten

halben Haus in der langen Gasse und halben Scheuer dabei heute kein Käufer gezeigt hat, so wird am

**Montag den 20. Mai**

ein weiterer Aufstreich vorgenommen.

Mit G.-Rath Stüber kann ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden. Gemeinderath.

Waiblingen. Verkauf für Michael Gayd, 1/2 Behausung und Scheuer im Gader-Gäßle. Der Aufstreich findet am 20. Mai statt, inzwischen kann mit G.-Rath Fischer ein Ankauf abgeschlossen werden.

## Waiblingen.

Aus der Gantmasse des Christian Hörrlinger, Nagelschmid, sind folgende Gegenstände zum Verkauf ausgesetzt: die Hälfte an einer Behausung vor dem Felsbacher Thor,  $\frac{5}{8}$  Mrg. 44,3 Rth. im vordern Eifenthal, neben Ludwig Eisele,

$\frac{2}{8}$  Mrg. 44,6 Rth. im Eifenthal, neben Carl Klingler, Bek. Dieselbe kommen am Montag den 20. Mai in öffentlichen Aufstreich. Mit dem Güterpfleger Gemeinderath Stüber können Käufe abgeschlossen werden.

Gemeinderath.

## Birkmannweiler.

Am Montag den 20ten Mai d. J. Mittags 12 Uhr, wird die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger u. Burkhartshofer Markung auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Schultheissenamt.

Sohenacker den 16. Mai 1867.

Am **Mittwoch den 22. Mai** wird eine **Schulconferenz in Buoch** gehalten.

Lehrproben Nro. 3 im Lesebuch  
und 11, 26 im Spruchbuch

Orgelspielen Nro. 45—48. im Choralmelodienheft, Anfang um 9 Uhr, wovon die Herren Collegen und Lehrer des **hintern Bezirks** benachrichtigt

Conf.-Dir. Hermann.

Ne vier Weisach.

## Holz-Verkauf

Aus dem Staatswald Wüstenberg u. Seuchmag bei Oberbrüden

am **Mittwoch den 22. d. Mts.**

- |                |  |
|----------------|--|
| 1              | Eiche 12' lang 8" stark,   |
| 2              | dito Wagnerstangen,  |
| 18             | fichtene dito,   |
| $2\frac{3}{4}$ | Klafter buchene Prügel,  |
| $1\frac{3}{4}$ | " erlene   |
| 12             | " aspene Prügel, worunter<br>mehrere zu Nutzholz taugliche<br>Klafter, |
| $9\frac{1}{4}$ | Klafter forchene Prügel,   |
| 1375           | Stück buchene Wellen,  |
| 750            | " dito lange "   |
| 725            | " gemischte "  |
| 50             | " birchene "   |
| 1125           | " aspene "   |
| 275            | " erlene "   |
| 1025           | " forchene "   |

Zusammenkunft im Wüstenberg unten nächst dem Nehenhof auf dem neu ausgehauenen Weg Morgens 9 Uhr.

Reichenberg den 8. Mai 1867.

R. Forstamt.  
Bechtner.

## Waiblingen.

## Veraccordinung v. Bauarbeiten.

Nachstehende Arbeiten zu Erbauung seines Wohnhauses vergiebt der Unterzeichnete im Submissionswege u. zwar

- |                 |                        |
|-----------------|------------------------|
| Gypferarbeit    | im Betrage von 300 fl. |
| Schreinerarbeit | " " " 570 fl.          |
| Schlosserarbeit | " " " 250 fl.          |
| Schmidarbeit    | " " " 25 fl.           |

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind in dem Arbeitszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, und haben Uebernahmestüchtige ihre Offerte schriftlich versiegelt, mit der Aufschrift „Bauarbeiten“ versehen, längstens bis zum 20ten Mai dem Unterzeichneten einzureichen.

Wertmeister Wälde.

## Guts-Verkauf.



Aus dem Nachlaß des Freiherrn **Albert von Hügel** zu Eschenau sind abtheilungshalber nachstehende zwei Hofgüter aus der Hand sofort zu verkaufen:

1., Das **Hofgut Kriegshölzle** bei Schopbach D A Weinsberg, mit 97 Morgen Acker und Wiesen und den entsprechenden Wohn- und Oekonomiegebäuden.

2., Das **Hofgut Sohenacker** bei Adolzfurt D/A. Dehringen, mit 67 Morgen Acker, Wiesen und Weinbergen und den nöthigen Gebäulichkeiten.

Beide Hofgüter liegen  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  Stunde von der Eisenbahnstation Brezfeld entfernt, stehen in Selbstbewirtschaftung und in bestem Kulturzustand, und eigentlich deshalb, wie ihrer günstigen Lage und Bodenbeschaffenheit wegen, zum Anbau von allen Culturgewächsen. Da beide Höfe nur  $\frac{1}{4}$  Stunde auseinander liegen, eignen sie sich auch zu einem gemeinschaftlichen Betrieb.

Liebhaber wollen sich persönlich oder schriftlich franko an den zum Verkauf Bevollmächtigten, Freiherrn von Kayser in Dehringen, oder an das freiherrlich von Hügel'sche Rentamt in Eschenau wenden.

## Waiblingen.

Der Unterzeichnete verkauft den Ertrag von

- $2\frac{1}{2}$  Viertel hohen Klee hinter der Post,
- 2 Viertel beim Bahnhof,
- 1 Viertel 12 Ruthen dreiblättrigen im vordern Schmalen-Pfad,

 $2\frac{1}{2}$  Viertel Wiesen am Heuweg je aufs ganze Jahr.

Die Liebhaber sind in mein Haus eingeladen.

Christian Eisele, Schlosser.

Waiblingen, Das Heu-Gras von  $2\frac{1}{2}$  Viertel,  
von 4 Viertel  
und von 6 Viertel

ist zu erfragen in der Druckerei.

## Waiblingen.

Den Ertrag von  $3\frac{1}{2}$  Mrg. hohen Klee, auf 3 Mäzen, hat zu verkaufen  
Schnell, G.-Rath.

## Waiblingen.

2 Brtl. 20 Rth. hohen Klee an der Stuttgarter Straße beim Schützenhäusle hat auf den ganzen Sommer zu verpachten.  
Fr. Kretschmaier.

Waiblingen. 3 Brtl. Klee auf der Korber Höhe hat zu verkaufen  
Andreas Ruppinger.

## Waiblingen.

**Ch. Heinrich** hat auf der Korber Höhe, an der Straße,  $2\frac{1}{2}$  Brtl. hohen Klee zu verpachten.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat 2 Morgen ewigen Klee auf dem Felsenberg den ganzen Sommer zu verpachten.  
C. Jauß.

Waiblingen. Carl Arnold hat ein halb Viertel hohen Klee im Sämann unter der Korbersteig zu verpachten.

Waiblingen.  $3\frac{1}{4}$  Viertel dreiblättrigen Klee verpachtet.  
J. D. Brith.

## Schön- und Schnell-Schreib-Unterricht

einesgegenwärtig hier anwesenden Lehrers.

Personen, welche den Schön- und Schnell-Schreib-Unterricht bewohnen wollen, bezeugt der Unterzeichnete der Wahrheit gemäß, und zu Jedermanns Einsicht vorlegend, daß mein Sohn, der heute die 4te Stunde nimmt, eine schönere und geläufigere Handschrift schreibt.  
R. F. B.

Die Probefchriften können in der Druckerei eingesehen werden.

Waiblingen.

**Bekanntmachung.**

Hiermit zeige ich einem verehrlichen Publikum an, daß ich wie früher mein Geschäft fortführe, und um geneigten Zuspruch bitte.

**Christian Göller, der Ältere,**  
Tuchmacher.

Waiblingen.

Mein Lager in

**Wast-, Palm- und Strohbüten**

von jeder Größe ist nun wieder reichhaltig sortirt und lade ich zum Besuch dessen höflich ein.

**Wilh. Gasteyer.**

Waiblingen.

**Dr. Pattison's Sichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

**Gicht, Reumatismen,**

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Lend- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc. In Paketen zu 24 kr. und zu 12 kr. bei Herrn

**Wilh. Gasteyer.**

Waiblingen. Mein Baumgut an der Hegnacherstraße, mit einem Morgen Platz und 50 tragbaren Bäume, mehrentheils starke Quitten-Äpfelbäume, setze ich wegen leidender Gesundheit aus freier Hand dem Verkaufe aus.

Die Liebhaber wollen sich nächsten Montag, Abends 7 Uhr bei Bierbrauer Köpf einfinden.

Auch habe ich noch einen Nest guten alten Aepfelmoss, tanneses und hartholzenes Ruhholz, für Schreiner tauglich, gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Schreiner Sämler.

Waiblingen.

3 Viertel hinter den Frohnäckern,

3 Viertel im Ameisenbühl,

2 Viertel auf'm Pfaher

mit ewigem Klee, habe ich auf den ganzen Sommer zu verpachten.

**J. F. Stüber.**

Waiblingen. Christoph Neckerle verkauft eine Güllensfände.

1 $\frac{1}{2}$  Viertel schönen hohen Klee in der Spittelhalben hat zu verkaufen

Schuhmacher Frank's Wittve.

Es hat Jemand eine schöne Stubenkammer zu vermieten. Zu erfragen bei

der Redaction.



Beinstein. 110 fl. Pflegschaftsgeld hat so gleich gegen gute Versicherung auszuleihen

**Fr. Alvinger.****Großheppach.**

Bei Unterzeichnetem werden nächsten Montag Mittags 12 Uhr zwei trüchtige Kühe an den Meistbietenden verkauft.

**Ferdinand Hüß.**

Das Regierungs-Bl. Nro. 5 vom 13. Mai 1867 enthält eine Verfügung betreffend die Behandlung der von den Ministerial-Cassen zu leistenden Ausgaben.

Stuttgart, 16. Mai. Wir werden Zündnadelgewehre von Preußen, sei es kauf- sei es lehnungsweise, erhalten. Diese sind zunächst dafür bestimmt, die Unteroffiziere und die Mannschaften mit dem Gebrauche der Waffe vertraut zu machen. Was die Umwandlung der vorhandenen etwa 50,000 gezogenen Gewehre betrifft, so wurde, so viel Anerkennung auch das System Albini-Brändlen verdient, doch aus taktischen und Opportunitätsgründen die Einführung des Zündnadelgewehrs, selbst mit dem vergrößerten Caliber, für angemessen erkannt.

(Schw.M.)

Vom Bodensee, 15. Mai. Die Maikäfer, welche sich heuer in großer Zahl einfanden, haben in den Wäldern manche Eichen ihres Laubes beraubt.

(N.3.)

**Bad Neustädte.**

Warme und kalte Mineral- und Flußbäder sind von Montag den 20. Mai an wieder eröffnet.

Indem ich zu zahlreichem Besuche ergebenst einlade, sichere ich den verehrlichen Gästen gute und billige Bedienung zu.

**A. Hauser,**  
Gastgeber.

Segnach.

Nächsten Sonntag von Mittag 1 Uhr an findet in der Hardt, am sog. Schießplatz wieder

**Artillerie-Musik**

bei ausgezeichnetem Lagerbier statt.

Der Unterzeichnete hat Anstalten getroffen um alle seine werthen Gäste bestens und schnellstens zu befriedigen. Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein

Reichert, zur grünen Linde.

**250,000 Gulden Hauptgewinn.**

Schon am 1. Juni d. J. findet die Ziehung der vom Staate gegründeten und garantirten großen Geldverloofung statt. Das Capital, welches verloost wird beträgt 120 Millionen 983,000 Gulden, eingetheilt in:

20 Gewinne a fl. 250,000, — 10 a fl. 220,000, — 60 a fl. 200,000, — 81 a fl. 150,000, — 20 fl. 50,000, — 20 a fl. 25,000, — 121 a fl. 20,000, — u. s. w. bis zu fl. 133 — niedrigster Gewinn.

Original-Loose werden stets zum billigsten Course abgegeben, um jedoch jedermann die Theilnahme an diesem Glücksspiel zu ermöglichen, so gebe ich Loose für eine Ziehung aus und kostet

1 ganzes Loos 2 Thlr. oder fl. 3. 30 kr.

6 " " " " 10 " " " " 17. 30

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede wünschende Auskunft gratis erteilt durch

das Lotterie-Comptoir

von

**Joh. Geyer,**

in Frankfurt a. M.

**Bürger-Verein.** ! Nächsten Samstag Abend im Adler.

Oberbrüden. D.-A. Badnang Der 71jährige J. M. Müller wurde von seinem 42jährigen Sohne, Chemann und Vater von 3 Kindern, ermordet. Die That geschah nicht in der Hitze des Streits, sondern nach reifer Ueberlegung und mit allem Vorsatz. Morgens vor 5 Uhr erschloß der Sohn den noch im Bette schlafenden Vater, der sogleich regungslos todt war. Vor kaum einem Jahre kam der Vater aus Amerika zurück, nachdem er dem Sohne 2—300 fl. gesandt hatte. Der Geiz des nicht unbemittelten Sohnes gönnte dem Vater das tägliche Brod nicht und raubte dem Sohne alle Liebe zum Vater. Zum Geiz gesellte sich seit längerer Zeit ein geistlicher Hochmuth. Von allen Seiten vor der etliche Male thätlichen Mißhandlung des Vaters ernstlich gewarnt, blieb der Sohn in seiner Herzenshärtigkeit stecken, bis er, immer tiefer fallend, auch von der unnatürlichsten That nicht mehr zurückschauderte und den schrecklichen Mord am eigenen Vater vollbrachte, der selbst bei Heiden wenig erhört ward. (N.3.)

Aus Friedrichshafen, 13. Mai. Kirschen gibt es heuer in Hülle und Fülle, und wenn nicht unvorherzuehende Fälle eintreten, so dürfen wir auf ein gesegnetes Obstjahr rechnen.

\* In Tübingen ist am schwarzen Brette des Museums eine Adresse der Straßburger Studentenschaft in französischer und deutscher Sprache angeschlagen, welche sich in begeisterten Worten für den Frieden mit Deutschland ausspricht.

Berlin, 10. Mai. Die „Schlesische Zeitung“ hat, wie sie sagt, von befreundeter Hand nachstehendes, auf die verlässlichsten Angaben gegründetes Schreiben erhalten;

Es wird Ihnen gewiß interessant sein, zu erfahren, welche Bewandniß es mit dem raschen Erfolg der Konferenz gehabt, denn Sie wissen, daß man vorgestern hier stündlich die Mobilmachungsordre für die gesammte Armee erwartete. Die Sache nahm aber folgende rasche Wendung. Vorgestern, also Mittwoch, in später Abendstunde ließ sich der französische Bevollmächtigte, Herr Benedetti, bei Graf Bismarck melden und erging sich, von diesem empfangen, in ziemlich hochfahrenden Phrasen über die Situation. Nachdem ihn der Graf lange ruhig angehört, erwiderte dieser, daß, wenn die Konferenz für die Erhaltung des Friedens nicht günstig ausfallen sollte, Preußen an Frankreich sofort ein Ultimatum richten würde, und daß, wenn Frankreich nicht genügende Zusicherungen wegen der Abrüstung geben sollte, eine allerhöchste Cabinetsordre sofort 900,000 Mann, und zwar von Preußen: 650,000, Norddeutsche: 150,000, Süddeutsche: 100,000 ins Feld rufen würde. Hierauf schlug Hr. Benedetti sofort einen andern Ton an. Erst nach Mitternacht verließ er den Grafen Bismarck. Der Telegraph arbeitete die ganze Nacht nach Paris und an den Fürsten de Latour-Auvergne in London — und der gestrige Ausfall der Konferenz ergab sich von selbst. Auch erzählt man uns, daß Bayern aus freien Stücken durch den hier anwesenden, noch jungen und sehr liebenswürdigen Generalstabschef, General Grafen Bothmer, allein zwei vollständige Armeekorps zu unserer Disposition gestellt.

Wien, 11. Mai. Wir haben also den Frieden, fragte ich gestern einen den Dingen sehr nahe stehenden Staatsmann. Das nicht: wir haben nur nicht den Krieg — war die Antwort, und ich möchte glauben daß sie, so kurz sie auch ist, die Lage erschöpfend kennzeichnet. (A. 3.)

Kiel, 10. Mai. Es geht der Geist ein Unzufriedenheit durch die Reihen der europäischen Schneider; so haben nun auch die hiesigen Schneidergesellen eine Lohnerhöhung von 25% verlangt und, da ihnen dieselbe verweigert wurde, sofort die Arbeit eingestellt. (Ew. B.)

Bern, 10. Mai. Die Züricher haben mit ihrem Schwurgericht Unghück. Es mußte schon wieder Einer unschuldig erklärt und mit barem Geld entschädigt werden, welcher in Folge eines offenbar unrichtigen Wahrspruchs zwei Jahre im Zuchthaus gesessen hatte.

Straßburg, 10. Mai. Am Sonntag den 19. d. M. Mittags 1 Uhr, geht von hier ein Spezialzug nach Paris, und zwar zu den ermäßigten Preisen von 30 Fr. für die zweite und 20 Fr. für die dritte Wagenklasse. Der Reisende hat außerdem Handgepäck noch 20 Pfund freies Gepäck. Die Rückfahrt von Paris findet Donnerstag Nachts um 10 Uhr 55 Minuten statt, um in Straßburg Freitags Nachmittags 2 Uhr 55 Min. anzukommen. Die Ausgabe der Billets findet von heute an in Straßburg statt und wird am 18. Mai geschlossen, insofern dieselben nicht schon früher vergriffen sind.

New-York den 4. Mai. Die letzten Nachrichten aus Mexiko bestätigen die Niederlage der Kaiserlichen durch Porfirio Diaz, den Tod Miramons und die Flucht Maximilian. — Im Laufe der Woche waren 64,000 Ballen Baumwolle in New-York angekommen, 11,400 waren verkauft und 12,000 ausgeführt worden.

## Der Hammer, oder das Gewissen.

Von Aмалиe Schoppe.

Fortsetzung

In diesem Augenblick klopfte es wieder, und eine mittel-dige Nachbarin erschien zum milden, freundlichen Zuspruch.

„Tröstet Euch, Frau Anna,“ sagte diese beim Eintritt, „gebt Euch nicht länger einem so ungemessenen Schmerz hin, denn Ihr seid Euer Leben ja Euren armen Wärmchen von Kinde schuldig, dem Ihr jetzt Vater und Mutter zugleich sein müßt, und kann es Euch beruhigen, daß der Mörder Eures braven Mannes keine gerechte Bestrafung finden wird, so sage ich Euch; daß man ihn bereits gefunden zur Stadt gebracht hat. Mein Hannes sah den Peter zwischen den Pferden zweier Häsher zum Hause des Stadtrichters führen, und Ihr wißt, daß der Junge ihn genau kennt, weil er so oft mit ihm gesprochen hat. Nun, Gott lebt noch, und der Mörder wird dem verdienten Lohne sicher nicht entrinnen!“

Fätsen Anna und die Nachbarin in die'm Augenblicke auf Kurt gesehen, so würde sie das Entsetzen, welches bei diesen Worten durch seine Glieder bebte, wohl aufmerksam auf ihn gemacht haben; aber keine dachte auf ihn, am wenigsten Frau Anna, die ihn immer für einen guten, gewissenhaften Menschen gehalten hatte, und ihn noch jetzt dafür hielt.

„Gott sei seiner Seele gnädig!“ war Anna's Antwort auf die Rede der Nachbarin, dann versank sie wieder in ihr dumpfes Dahinbrüten, aus dem Nichts sie zu erwecken vermochte.

Die Nachbarin wandte sich jetzt an Kurt, der sich in den dunkelsten Winkel des Stübchens zurückgezogen hatte und den Kopf gegen die Mauer lehnte.

„Kurt,“ sagte die gute Frau, „Ihr verlaßt die Meisterin doch wohl nicht in ihrer großen Trübsal, sondern werdet ihr vielmehr eine Stütze, damit sie nicht noch in größere Noth gerathe und gar wohl auch noch die schöne Arbeit und Kundenschaft verliere, die diesem Hause zugewendet war. Ich weiß, daß Ihr ein braver Mensch seid und christliche Gesinnungen habt, und als solcher müßt Ihr ja bei der armen Frau auch jetzt ausharren; nicht war, Ihr werdet's thun?“

„Ja, ja,“ entgegnete ihr Kurt heftig, „ich will's, sollte es auch mein Leben kosten!“

„So hatte ich's von Euch erwartet, Kurt, und Ihr werdet viel für Frau Anna thun können, denn Ihr liefert eine gute Arbeit und seid bei dem verstorbenen Meister in der Schule gewesen; Gott wird es Euch überdies segnen, was Ihr für Wittwe und Waise thun werdet,“ fuhr die Nachbarin in ihrer Ermahnung fort.

Kurt antwortete ihr nicht, denn das Herz war ihm so voll und schwer, daß kein Wort mehr über die lebenden Rippen wollte; doch sagte eben dieses zerknirschete, von der schrecklichsten Reue zerrissene Herz den festen Vorsatz, die durch ihn so unglücklich gewordene Frau und den durch sein Verbrechen jetzt vaterlosen Säugling nicht zu verlassen. Zwar hatte er noch keine Ahnung davon, zu welcher Höllequal ihn das Verweilen an einem Orte verdamme, der sein Verbrechen sah, indem er jeden Augenblick daran einnert werden mußte; aber er hatte ja versprochen, „bleiben zu wollen, auch wenn es sein Leben koste,“ und dieß Versprechen sollte gehalten werden, mußte gehalten werden, wenn er sich vor Verzweiflung bewahren wolte. (Fortf. folgt.)

Waiblingen.

## Photographische Anzeige.

Da ich wegen dauernden Geschäften genöthigt bin, noch einige Zeit hier das Geschäft zu betreiben, so mache ich das hiesige wie auch das auswärtige Publikum aufmerksam, daß gegen Tag bis 28. dieses Mts. bei mir aufgenommen wird, schöne Photographien sowie schnelle Bedienung wird zugesichert.

Aufnahme-Platz Zimmermeister Thurner.

J. Weber. Photograph.

Ungefähr 1/2 Morgen hohen Alee im Kleinhappacher Weg hat zu verpachten Jakob Weichert's Wittwe.